

Renaissance für das Gambitspiel !

In den Blütezeiten des "**romantischen Schachspiels**", im **18./19. Jahrhundert**, wurde das Gambitspiel gehegt und gepflegt, wie die Rosenzüchter im Frühjahr ihre wunderbaren neuen Blumenkreationen mit Liebe und Sorgfalt auf Vordermann bringen. Da wurde Gambit gespielt, was das Zeug hielt und Ehrensache war dabei, angebotene Opfer auch anzunehmen. Die Risiken, die mit dem **Gambitspiel** untrennbar verbunden sind, wurden ignoriert und die vielfältigsten Gambit-Ideen der Meisterspieler jener Zeiten schossen wie Pilze aus dem Boden nach einem Regenguss im Herbst. Zahlreiche Gambitpartien ihrer "Erfinder" aus den vergangenen romantischen Zeiten sind in die Schach-Historie eingegangen und das Nachspielen dieser Partien bereitet Kennern großen Genuß !

In heutigen Zeiten sind viele Gambit-Ideen vergangener Zeiten mit Hochleistungsrechenprogrammen häufig widerlegt und die modernen Meisterspieler "scheuen das Gambitspiel fast wie der Teufel das Weihwasser !" Da ist es um so erstaunlicher, wenn heute trotz aller Verlustrisiken von Zeit zu Zeit Schachspieler in Erscheinung treten, die sich dem Gambitspiel offensichtlich wieder verschrieben haben. Meist sind es junge, energiegeladene nachdrängende Akteure, die ihr Glück mit Gambit versuchen. Einer davon wird nachfolgend mit einer klasse Gambitpartie vorgestellt:

Niclas Huschenbeth macht Gambitspiel wieder hoffähig !

Niclas Huschenbeth ist ein Eigengewächs aus der Nachwuchsförderung des Hamburger Schachklubs (HSK), des mit über 400 Mitgliedern größten deutschen Schachvereins. Er ist 20 Jahre jung, vor einigen Wochen von der FIDE gerade frisch zum GM gekürt, mit einer aktuellen Wertungszahl von 2509 Elo, und spielt in der 1. Mannschaft des HSK in der Bundesliga. Derzeit ist der Kampf um den Klassenerhalt des HSK gerade sehr aktuell, aber den scheint man in der 12./13. Runde im März 2012 geschafft zu haben, auch mit Hilfe von Niclas Huschenbeth, **dessen Vorliebe für Gambitspiel unverkennbar ist !**

Sein größter schachsportlicher Erfolg war bisher der "**Titel Deutscher Meister**" bei den Herren, den Niclas Huschenbeth **2010** schaffte. Bereits 2011 erregte Niclas Aufsehen, als er ein super **Evans-Gambit** gegen keinen geringeren deutschen Top-Spieler als Jan Gustafsson erfolgreich abschloss.

Niclas Huschenbeth ist Vielspieler und bei zahlreichen Turnieren im In- und Ausland vertreten. So war er auch bei der gerade beendeten **Europameisterschaft 2012 in Plovdiv/Bulgarien** als einer von 15 deutschen Aktiven beteiligt. Die EM 2012 war mit 344 Teilnehmern bärenstark besetzt. Niclas Huschenbeth ging auch hier sehr selbstbewußt und risikoreich zu Werke. Er erreichte mit 7,0/11 Punkten zwar nur Platz 65, aber relativiert wird das sofort, wenn man berücksichtigt, dass der neue Europameister Dmitry Jakovenko (Russland) mit 8,5/11 Punkten gerade einmal 1,5 Punkte vor Niclas lag, und auch die besten deutschen Spieler Daniel Fridman und Igor Khenkin mit 7,5/11 Punkten nur 0,5 Punkte mehr schafften.

In der **9. Runde der EM 2012** gelang **GM Niclas Huschenbeth** eine wunderbare Erfolgspartie mit dem **klassischen Königsgambit** gegen den starken ungarischen **GM Tamas Banusz** (Elo 2583), die er auf seiner Blog-Seite (sehr lesenswert) selbst ausführlich analysierte und kommentierte. Dabei erwähnte er auch, dass man heute Gambitspiel auf hohem GM-Niveau nur sehr selten antrifft. Er selbst pflegt aber wieder die alte romantische Gambit-Tradition und macht damit dieses aufregende Spiel wieder hoffähig !

Weiß: **Niclas Huschenbeth**, Deutschland, Elo 2509
Schwarz: **Tamas Banusz**, Ungarn, Elo 2583

29.03.2012, 9. Runde Europameisterschaft 2012 Plovdiv

Königsgambit C3

Analyse: Niclas Huschenbeth

1. e4 e5 2. f4 !

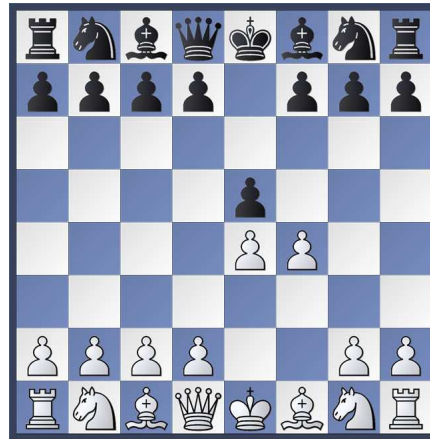


Diagramm 1

Das klassische Königsgambit stellt den Schwarzspieler vor die Wahl : Annehmen oder nicht ?

Die Varianten sind so zahlreich und voller listiger Fallstricke, dass man sich Beides sehr gut überlegen muss - reichen die eigenen theoretischen Kenntnisse aus, um die richtigen Antworten zu geben ? Und alles im Bewußtsein dessen, dass der Gegenspieler sich natürlich bestens darauf vorbereitet hat !

2.....exf4 3. Sf3

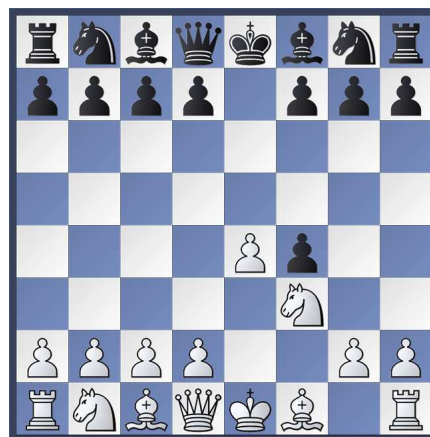


Diagramm 2

Tamas Banusz hat sich zur Annahme des Gambitbauern entschlossen und will den Mehrbauern anschließend verteidigen. Das war ganz offensichtlich ein falscher Entschluss, denn er trifft nachfolgend nicht die besten Entscheidungen und wird in einer Kurzpartie regelrecht platt gefahren wie von einer schweren Straßenbau-Planierraupe !

3.....h6 4. d4 g5 5. Sc3 Lg7 6. g3 ! d6

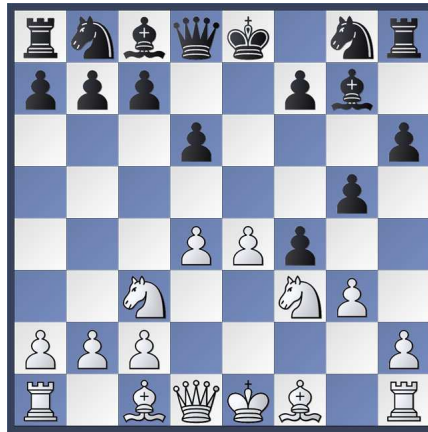


Diagramm 3

Die schwarze Bauernkette am Königsflügel wird sofort attackiert mit dem Ziel ihrer Auflösung und Freilegung von Angriffslinien für weiße Schwerfiguren gegen den sK !

Analyse-Fortsetzung: 6.....fxg3 7. hxg3 ! d6 8. Le3 Sf6 9. Dd3 !



Analyse-Diagramm 1

Die weißen Vorteile wären bei dieser Fortsetzung schon nach wenigen Zügen deutlich erkennbar: Klar bessere Entwicklung - der schwarze Damenflügel ist noch völlig unbeteiligt, das starke weiße Bauernzentrum und die halboffene h-Linie !

7. gxf4 g4 ! 8. Tg1 ! Kf8 !?

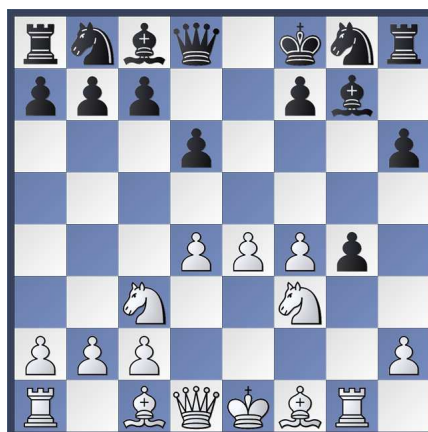


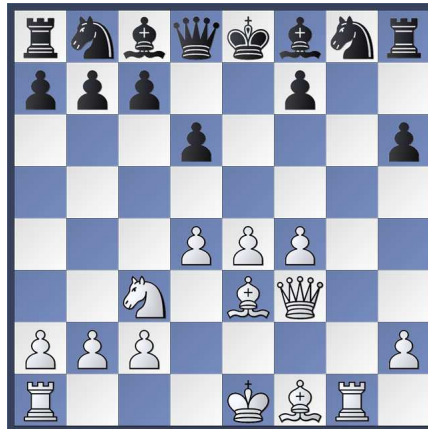
Diagramm 4

Schwarz nimmt nicht 7....gxf4 zurück, sondern greift mit 7....g4 den Sf3 an, um ihn zu

vertreiben und mit nachfolgendem 8...Dh4+ den wK in Bedrängnis zu bringen. Der Sf3 hat kein gescheites Fluchtfeld (nach 8. Sd2 würde mit 8...Lxd4 ein wichtiger weißer Zentrumsbauer fallen) und so kontert Weiß einfach mit dem Textzug 8. Tg1, denn nach 8.....gxf3 fällt mit 9. Txg7 auch der schwarze Läufer. Nach 9...Dh4+ könnte Weiß 10. Tg3 Dxh2 11. Dxf3 entgegensetzen!

Mit dem Textzug 8...Kf8 schützt Schwarz zwar den Lg7, beraubt sich aber selbst der Rochademöglichkeit und schickt seinen König direkt an die umkämpfte Frontlinie, wie die Partiefortsetzung zeigen wird.

Analyse-Fortsetzung: 8...Lf8 9. Le3 gxf3 10. Dxf3 !



Analyse-Diagramm 2

Trotz Minusfigur wären auch nach dieser Fortsetzung die weißen Vorteile unverkennbar: Klar bessere Entwicklung (alle schwarzen Figuren stehen wieder in Grundstellung), sehr starkes Bauernzentrum, offene g-Linie für weiße Schwerfiguren.

9. Le3 f5

Analyse-Fortsetzung: 9.....Sc6 10. d5 Sb4 11. a3 gxf3 12. axb4 !

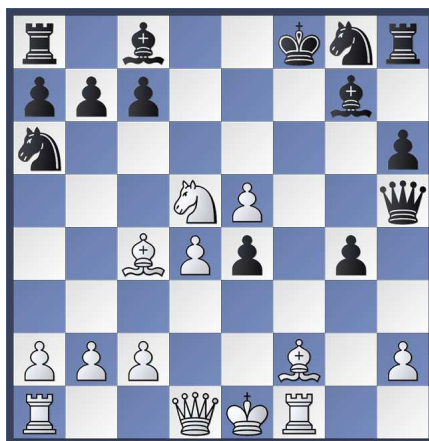


Analyse-Diagramm 3

Die gleichen weißen Vorteile wie in den vorangegangenen Analyse-Fortsetzungen. Dazu ist jetzt auch noch die halboffene a-Linie im weißen Besitz.

10. Lc4 gxf3 !?

Analyse-Fortsetzung: 10....fxe4 11. Se5 dxe5 12. fxe5 Dh4+ 13. Lf2 Dh5
 14. Sd5 Sa6 15. Tf1 !



Analyse-Diagramm 4

Die schwarze Stellung sieht desolat aus, es drohte Abzugsschach gg. den sK.

11. Dxf3 fxe4 12. Dg3 !

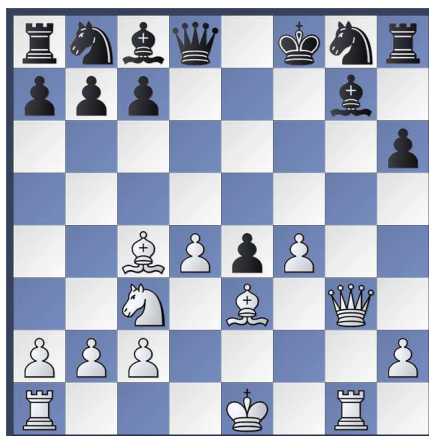
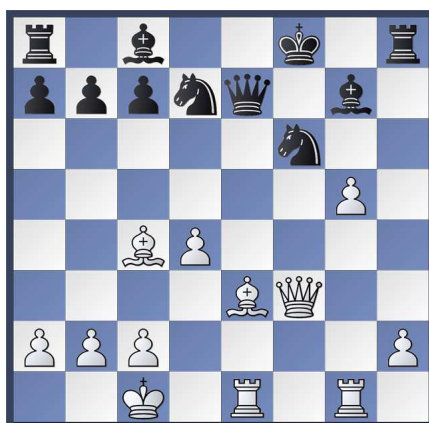


Diagramm 5

Der weiße Angriff rollt und nimmt in der offenen g-Linie an Gefährlichkeit zu, während fast alle schwarzen Figuren noch immer tatenlos in den Startlöchern hocken !

Analyse-Fortsetzung: 11....Sf6 12. 0-0-0 fxe4 13. Sxe4 Sbd7 14. Sg5 ! (es droht
 15. Se6+ mit schwarzem Damenverlust !) 14.....hxg5 15. fxg5 De7 16. Tde1 !



Analyse-Diagramm 5

Schwarz hätte zwei Mehrfiguren, aber der sK wäre trotzdem den Angriffen aller weißen Figuren fast schutzlos ausgeliefert und das frühe Ende wäre absehbar !

12....De7

Schwarz muss Gegenmaßnahmen treffen, um den weißen Druck in der g-Linie aufzufangen. Es droht ja nicht nur der weiße Schwerfigurenangriff auf den Läufer g7, sondern auch, falls der Lg7 auf das Fluchtfeld f6 zieht, der Einschlag Lc4xg8, mit nachfolgendem Zusammenfallen der schwarzen Stellung ! Auch 12....Th8h7 ist nicht spielbar, da mit 13. Dg6 der Th7 sofort angegriffen wird. Noch schlimmer käme es nach 13....Sg8f6 (um den Turm h7 zu decken) mit 14. Df7# !

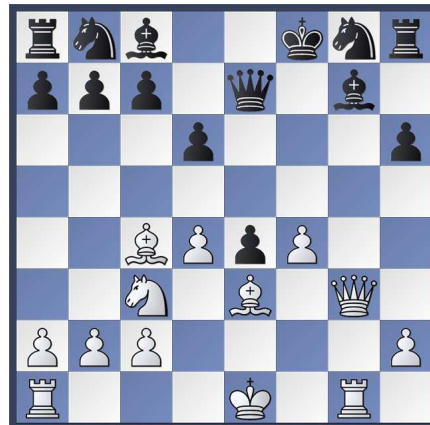


Diagramm 6

Schwarz kommt mit der eigenen Figurenentwicklung nur sehr schwerfällig "in die Pötte". Der Textzug 12....De7 hält die Stellung nur mühsam zusammen und auf dem Feld e7 hat die sD ebenfalls keine lange Daseinsfreude !

Analyse-Fortsetzung: 12....Dd7 13. Le6 ! (Ablenkungszug !) 13....De7 14. Sd5 ! Dxe6
15. Dxc7+ Ke8 16. Sxc7+ mit nachfolgendem schwarzen Dameverlust !



Analyse-Diagramm 6

Ein "Familien-Schach der übelsten Sorte" - hier hängt einfach alles und Weiß hätte die Wahl, nacheinander jede Menge Figurenmaterial abzugreifen oder in wenigen Zügen mattzusetzen !

Wie sagte der Schach-Lehrer zum Schüler: "Wenn du die Wahl hast, die **Dame zu gewinnen oder matt zu setzen**, was machst du dann ?" "**Die Dame gewinnen !**" "Richtig ! Denn **matt setzen kannst Du hinterher immer noch !**"

13. Sd5 Df7 14. f5 !

Auch 13. Sb6 mit Angriff auf Df7 und Ta8 war absolut spielbar. Das gewinnt Material zurück und auf längere Sicht auch die Partie ! Aber Weiß legt hier größeren Wert auf fortgesetztes Angriffsspiel und behält recht damit, denn Schwarz findet unter dem weißen Figurendruck nicht mehr die besten Verteidigungszüge !

14.....Lxf5 !?

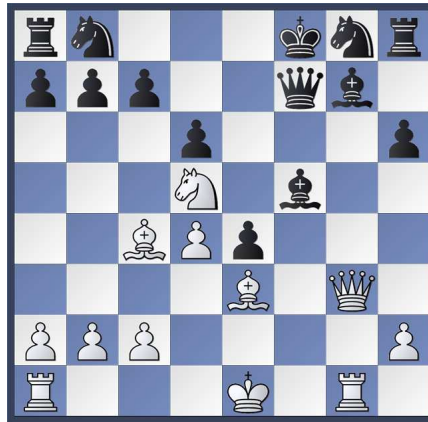
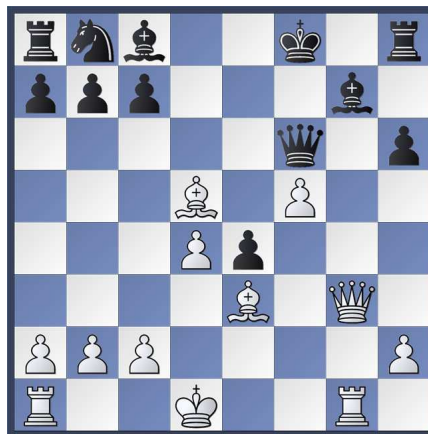


Diagramm 7

Das Bauernopfer 14. f5 hätte Schwarz besser nicht angenommen, denn jetzt wird auch noch die f-Linie gegen den **sK** geöffnet und der Druck erhöht sich erheblich ! Versuchen konnte Schwarz anstelle des Textzuges noch 14....Sf6 15. Sd4 d5 16. Sxd5 Sxd5 17. Lxd5 Df6



Analyse-Diagramm 7

Die schwarze Lage bleibt nach wie vor prekär, aber nicht mehr so deutlich wie nach dem Textzug 14.....Lxf5.

15. 0-0-0 !



Diagramm 8 (oben)

Mit der langen Rochade bringt Weiß noch die letzte Angriffsfigur **Ta1** zum Einsatz.

15....b5

das ist ein untauglicher Opferversuch, den weißen Läufer von der Diagonalen a2/g8 zu verscheuchen. Aber was soll Schwarz sonst noch spielen ?

16. Lb3 Sf6 17. Tdf1 ! Sxd5 18. Lxd5 Dxd5 19. Dxd7+ !



Diagramm 9

Die schwarze Stellung "kollabiert", denn nachfolgend ist Haus und Hof verloren, Weiß gewinnt entscheidend Material jeweils mit Schachgebot !

19....Ke8 20. Dxh8+ Kd7 21. Tg8 Lh3 22. Tfg1 Dxa2 23. Txb8 Txb8 (die bis hierhin untätigen schwarzen Damenflügelfiguren werden einfach "abgepflückt" und die Partie ist nach 24 Zügen, mit einem Turm weniger, für Schwarz aufgabereif) 24. Dxb8 1:0

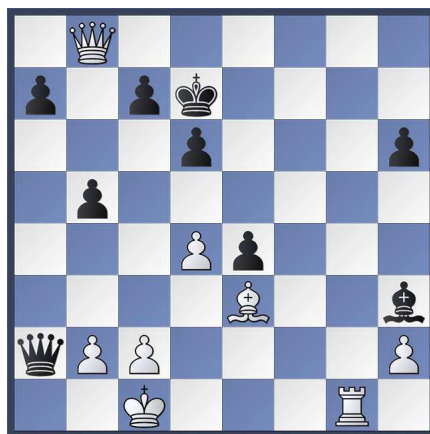


Diagramm 10

Endstellung nach 24. Dxb8 1:0

Es war nach seinem eigenen Bekunden das **erste Königsgambit**, dass **Niclas Huschenbeth** gleich mit durchschlagendem Erfolg auf Großmeisterniveau spielte. Nach der Video-Analyse auf seiner Blog-Seite meinte er breit grinsend: "Solche Partien würde ich gerne öfter spielen !" Tja, das wollen wir ihm ohne jeden Zweifel abnehmen.